



26. Juni 2017

Umweltbericht ESTV 2016

RUMBA - Ressourcen- und Umweltmanagement der Bundesverwaltung

1 Einführung

Geschätzte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Im Jahre 2016 ging die zehnjährige Zielperiode des Programms RUMBA zu Ende. Mit den Auswertungen zum vorliegenden Umweltbericht wurde überprüft, ob die ESTV das Bundesratsziel einer Reduktion der Umweltbelastung je Vollzeitäquivalent (FTE) um 10% erreicht hat. Das RUMBA-Team der ESTV darf an dieser Stelle ein erfreuliches Resultat vorstellen: Die bisherigen Anstrengungen haben sich gelohnt, die Umweltbelastung pro FTE konnte seit 2006 ohne CO₂-Kompensation um 33% reduziert werden und das Ziel wurde somit deutlich übertroffen.

Die Anstrengungen im Rahmen von RUMBA werden fortgesetzt, zumal noch Verbesserungspotenzial vorhanden ist, insbesondere beim Strom- und Papierverbrauch, dazu mehr unter "Ziele und wichtigste Massnahmen bis 2019". Die ESTV setzt sich auch für erneuerbare Energien ein, dazu zählt die PV-Anlage auf dem Gebäude Schwarzorstrasse 50. Alle Mitarbeitenden sind aufgefordert, sich weiterhin aktiv zu beteiligen. An dieser Stelle danke ich Ihnen allen für Ihr Engagement. Unser RUMBA Team nimmt Ihre Ideen gerne entgegen.

Dem Umweltteam sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danke ich herzlich für ihr Engagement und ihre Bemühungen im Rahmen von RUMBA und zähle auch im laufenden Jahr auf ihre aktive Unterstützung.

Der Direktor
Adrian Hug

2 Kennzahlen und Zielerreichung der ESTV

Kennzahl	Einheit	2015	Ziel 2016	2016	Veränderung ggü. Vorjahr	Ziel erreicht: X nicht er- reicht: 0
Wärmeverbrauch (Klimabereinigt)	MJ / m2 Jahr	154		155	0.4%	
	MJ / FTE Jahr	6'080		6'201	2.0%	
Stromverbrauch	MJ / FTE Jahr	11'927	halten	11'240	-5.8%	X
Wasserverbrauch	m ³ / FTE Jahr	8.9		8.1	-9.1%	
Papierverbrauch (total)	kg / FTE Jahr	45.9		44.0	-4.2%	
davon Recyclingpapier	%	26.5%	30%	28%	1.3 PP	0
Kehricht	kg / FTE Jahr	54.6		57.5	5.3%	
Dienstreisen	km / FTE Jahr	3'123		3'451	10.5%	
Flugkilometer	km / FTE Jahr	199		350	75.8%	
Bahnanteil bei Europa-Reisen	% bez. auf Reisestrecke	41.9%		38.3%	-3.6 PP	
Bahnanteil bei Inland-Reisen	% bez. auf Reisestrecke	63.0%		66%	2.7 PP	
CO ₂ -Emissionen	kg CO ₂ -Äquiv. / FTE Jahr	858		893	4.1%	
Umweltbelastung (total)	UBP / FTE Jahr	1'216	halten	1'214	-0.2%	X
Veränderung der Umweltbelas- tung ggü. 2006	UBP / FTE Jahr im Jahr 2006	1'810	10% (gem. Bundesrat)	1'214	-33.0%	X

*PP: Prozentpunkte

3 Unsere Umweltziele 2016

Reduktion der gesamten Umweltbelastung pro FTE

- ⇒ 2015 – 2016: Keine Zunahme verglichen mit 2015. ⇒ [Dieses Ziel wurde übertroffen.](#)
- ⇒ 2015 – 2017: - 3%

Reduktion des Stromverbrauchs pro FTE

- ⇒ 2016: Keine Zunahme verglichen mit 2015. ⇒ [Dieses Ziel wurde übertroffen.](#)
- ⇒ 2017: - 2%

Erhöhung des Anteils Recyclingpapiers

- ⇒ 2016: Erhöhung auf 30% Recyclingpapier. ⇒ [Dieses Ziel konnte noch nicht erreicht werden.](#)
- ⇒ 2017: Erhöhung auf 50% Recyclingpapier.

4 Massnahmen und Ergebnisse

4.1 Mitarbeitende, Kommunikation, Ausbildung

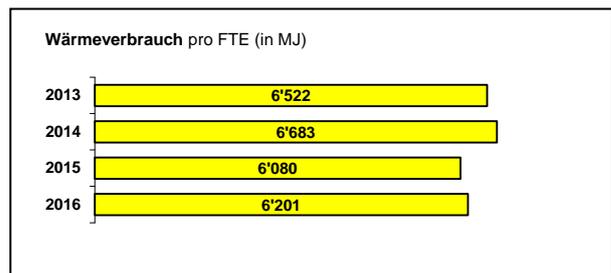
Ausgewertet wird aktuell die Umweltbelastung der ESTV anhand der Daten zum Papierverbrauch und zu den Dienstreisen von der gesamten ESTV sowie anhand der Verbrauchsdaten (Energie, Wasser, Abfall) der Gebäude an der Eigerstrasse 61-65, Schwarztorstrasse 50, 55 und 57, Haslerstrasse 16 und Schwarzenburgstrasse 32.

Neu werden seit dem Jahr 2015 die externen Mitarbeitenden berücksichtigt. Insgesamt beschäftigte die ESTV im Jahre 2016 – in Vollzeitäquivalenten ausgedrückt – 1'057 Mitarbeitenden. Das sind gleich viele wie im Vorjahr und 6.3% mehr als im Jahre 2006. Die durch die Zunahme der Anzahl Mitarbeitenden resultierende Verdichtung ist für einen Teil der Abnahme der Umweltbelastung pro Vollzeitäquivalent verantwortlich. Insgesamt hat aber seit 2006 sogar die absolute Umweltbelastung der ESTV deutlich abgenommen (-28.7%).

4.2 Wärmeverbrauch

Der Wärmeverbrauch pro MA nahm gegenüber dem Vorjahr um 2.0% ab, während der klimabereinigte Wärmeverbrauch pro m² um 0.4% abnahm. Durch eine Optimierung der Betriebsparameter (Vorlauftemperatur, Zeitprogramm, etc.) könnte der Wärmeverbrauch reduziert werden. Die Kompetenzen zu technischen Massnahmen liegen beim BBL.

Durch korrektes Verhalten können die MA einen Beitrag zur Reduktion des Wärmeverbrauchs leisten.



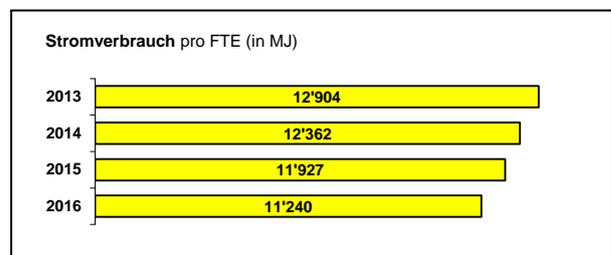
Persönliche Beiträge:

- *Thermostatventile auf Stufe 3 einstellen*
- *Bei längeren Absenzen im Winter Thermostatventile schliessen (Position Frostschutz)*
- *Wo möglich kurzes Querlüften (keine schräggestellte Fenster)*
- *Im Winter bei Sonnenschein wenn immer möglich Storen offen lassen*

4.3 Stromverbrauch

Der Stromverbrauch je Mitarbeiter sank gegenüber dem Vorjahr um 5.8%. Dies dürfte mehrheitlich auf den vermehrten Einsatz von energieeffizienten Geräten (Laptops, Drucker) zurückzuführen sein. Seit 2006 sinkt der Stromverbrauch pro MA kontinuierlich.

Bemerkung: Bei den Strommessungen an der Schwarztorstrasse 57 wurde ein Fehler entdeckt (Zählerfaktor). Entsprechend wurden die Werte der Jahre 2006 bis 2015 rückwirkend korrigiert. Deshalb stimmen die hier dargestellten Werte nicht ganz mit denjenigen der vorherigen Berichte überein.



Persönliche Beiträge

- *Beim Verlassen des Büros immer Licht löschen.*
- *Bei Abwesenheiten über 15 Min. (z.B. Pause) Bildschirm abschalten. Alternativ können die Energieeinstellungen individuell so angepasst werden, dass der Bildschirm automatisch nach 3 Minuten ausgeschaltet wird.*

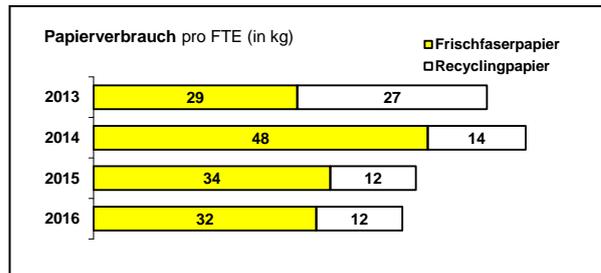
- Bei Abwesenheiten über 30 Min. (z.B. kurzer Mittag) PC oder Laptop in Ruhezustand versetzen.
- Bei Abwesenheiten über 2 Std. (z.B. langer Mittag, Sitzung, abends und übers Wochenende) PC oder Laptop herunterfahren und Steckerleiste ausschalten.

4.4 Papierverbrauch

Der Papierverbrauch nahm im Jahr 2014 nochmals leicht ab (-4.2%). Gleichzeitig nahm der Anteil an Recyclingpapier um 1.3 Prozentpunkte zu. Der Papierverbrauch nimmt seit 2006 fast kontinuierlich ab. Von 2006 bis 2013 hat der Anteil an Recyclingpapier zwischen zwischen 30 und 50% geschwankt. Seit 2014 liegt er zwischen 20 und 30%.

Der Anteil Recyclingpapier ist mit 28% im Vergleich mit den anderen Rumba-Einheiten eher tief. Zum Vergleich liegt der Recyclinganteil bei der gesamten Bundesverwaltung bei 41% (Zahlen 2014).

Bei gewissen Ämtern ist er noch viel höher (92% bei der ZAS). Das Ziel einer Erhöhung des Recyclinganteils auf 30% konnte noch nicht ganz erreicht werden. Dies ist dadurch zu erklären, dass die neue Papiersorte "weisses 100%-Recyclingpapier" vom BBL erst in der zweiten Jahreshälfte eingeführt wurde.



Bemerkung

Die Druckaufträge an das BBL wurden bisher in die Umweltzahlen nicht aufgenommen. Wenn möglich sollten diese in Zukunft berücksichtigt werden.

Persönliche Beiträge

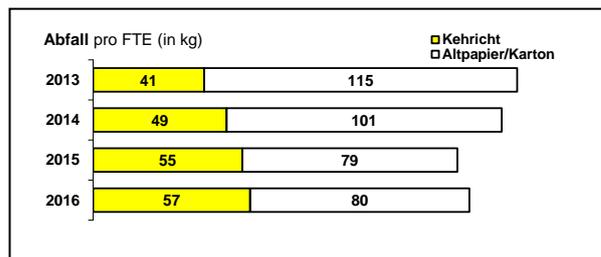
- Unnötiges Drucken vermeiden.
- Immer doppelseitig und auf grauem Recyclingpapier Drucken.

4.5 Abfälle

Die Kehrichtproduktion pro FTE hat im Jahre 2016 weiter zugenommen (+5.3%). Die Kehrichtmenge nimmt seit 2010 kontinuierlich zu.

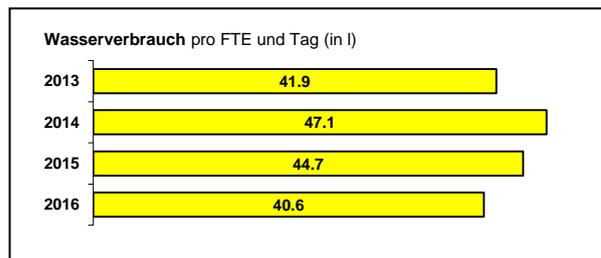
Gleichzeitig ist die Altpapiermenge etwa unverändert geblieben.

Bemerkung: Die Altpapiermengen mussten z.T. für die Jahre 2010 bis 2015 rückwirkend korrigiert werden. Deshalb stimmen die hier dargestellten Werte nicht mit denjenigen der vorherigen Berichte überein.



4.6 Wasser und Abwasser

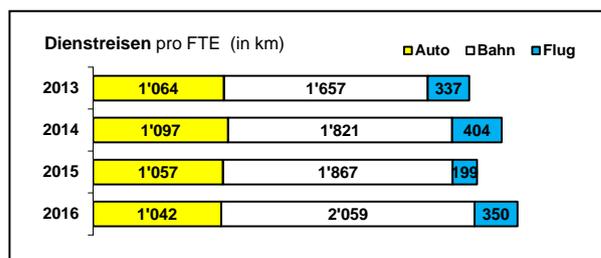
Nach einer starken Zunahme zwischen 2012 und 2014 ist der Wasserverbrauch pro MA wieder zurückgegangen. Mit 8.1 m³/(FTE*Jahr) liegt der Wasserverbrauch der ESTV etwa im Durchschnitt der Bundesverwaltung.



4.7 Dienstreisen

Die für Dienstreisen gefahrene Distanz pro MA hat zwischen 2015 und 2016 um 10.5% zugenommen. Besonders stark haben die Flugreisen zugenommen (+75.8%). Nur die per Auto zurückgelegene Distanz hat abgenommen.

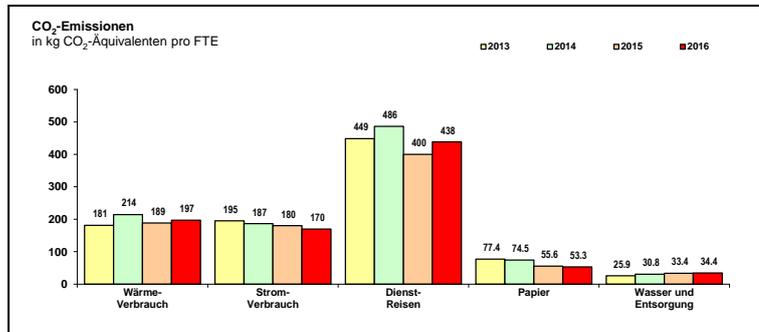
Die geflogene Distanz schwankt von Jahr zu Jahr relativ stark, jedoch auf einem sehr tiefen Niveau. Sie befindet sich im Durchschnitt der letzten 5 Jahre und immer noch deutlich unter den Höchstwerten der Jahre 2009 – 2011. Zum Vergleich liegt der Durchschnitt der Bundesverwaltung (Zahlen 2014) bei etwa 3'000 km/(FTE*Jahr).



4.8 CO₂-Emissionen

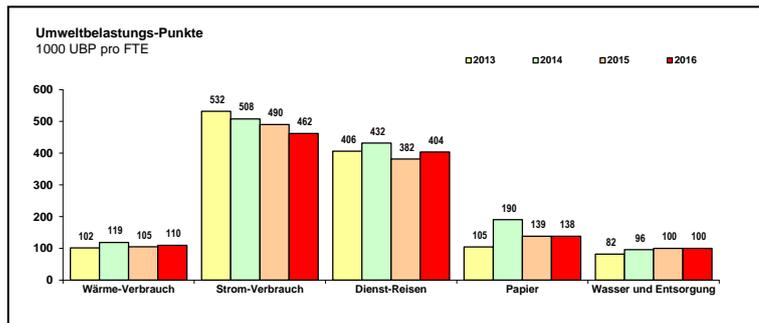
Die CO₂-Emissionen werden ohne Kompensation dargestellt, eine solche könnte die gesamte Bilanz verbessern. In dieser Grafik ist deutlich erkennbar, dass die Dienstreisen (Verbrennung von Treibstoffen) den grössten Einfluss auf die CO₂-Bilanz haben.

Insgesamt haben die CO₂-Emissionen pro FTE zwischen 2015 und 2016 um 4.1% zugenommen.

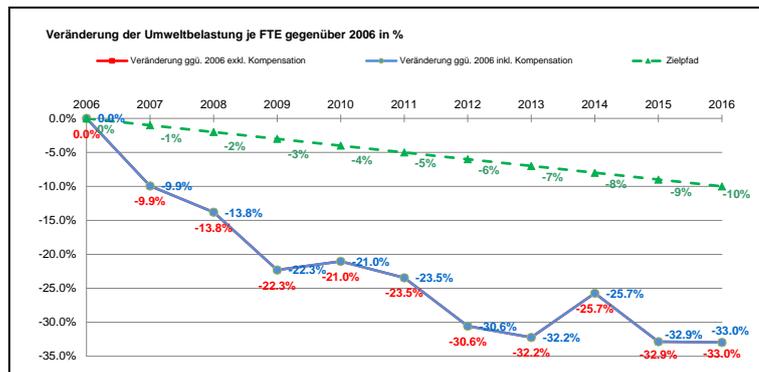


4.9 Umweltbelastung

Die Umweltbelastung pro Mitarbeitende in der ESTV liegt mit 1'214 kUBP¹ auf demselben Niveau wie im Vorjahr (0.2%). Der Stromverbrauch macht im Amt 38%, die Autoreisen rund 24%, der Papierverbrauch 11% und der Wärmeverbrauch 9% der Umweltbelastung aus. Die weiteren Belastungsquellen (Kehricht, Flug- und Bahnreisen, Wasser) sind hier von geringerer Bedeutung, jedoch nicht ganz vernachlässigbar (3 bis 5%).



Zielerreichung Bundesratsziel: Die Veränderung der Umweltbelastung pro Mitarbeitende in der ESTV ist in der nebenstehenden Grafik im Vergleich zu 2006 dargestellt. Der Bundesrat setzte das Ziel einer Reduktion der Gesamtumweltbelastung der BV um 10% zwischen 2006 und 2016. Aus der zeitlichen Darstellung ist ersichtlich, dass die ESTV das definierte Ziel eindeutig erreicht hat. Sogar das neue vom BR vorgegebene Ziel einer weiteren Reduktion um 20% bis Ende 2019² wurde schon erreicht. Aufgrund der starken Jahr-zu-Jahr Variationen sollten trotzdem weitere Reduktionen der Umweltbelastung angestrebt und weitere Massnahmen umgesetzt werden.



Der Rückgang der Umweltbelastung seit 2006 ist vor allem durch die kontinuierliche Reduktion des Stromverbrauchs verursacht. Die Abnahme der Reisetätigkeit (Dienstreisen) und zu einem geringeren Masse der reduzierte Papierverbrauch tragen auch zur Verbesserung bei.

4.10 Weitere Aktivitäten

Die ESTV befasst sich auch mit steuerlichen Massnahmen mit ökologischen Zielen. Steuerliche Massnahmen sind kein effizientes Mittel zur Verbesserung der Umweltsituation. Sinnvoll wäre nach wie vor eine umfassende ökologische Steuerreform.

¹ Umweltbelastungspunkte (UBP) sind ein Index, mit welchem die Auswirkungen verschiedener Schadstoffe in Luft, Wasser und Boden sowie der Ressourcenverbrauch bewertet werden.

² Bundesratsbeschluss vom 25. Juni 2016, "Weiterentwicklung des Ressourcen- und Umweltmanagementsystems des Bundes Rumba".

5 Ziele und wichtigste Massnahmen bis 2019

5.1 Umweltziele des Bundesrates und Departementsziele

Wie vom Bundesrat am 25. Mai 2016 beschlossen wurde das Programm RUMBA per 1. Januar 2017 in einen dauernden Auftrag der Bundesverwaltung überführt.

Neu hat der Bundesrat übergeordnete Ziele für die Gesamtheit der an RUMBA beteiligten Verwaltungseinheiten definiert. So soll die Umweltbelastung je Vollzeitäquivalent bis Ende 2019 insgesamt um 30% gegenüber 2006 reduziert werden. Weiter sollen die absoluten Treibhausgasemissionen bis Ende 2019 insgesamt um 40% gegenüber 2006 reduziert werden. Beim ersten Ziel dürfen die Treibhausgas-Kompensationen nicht angerechnet werden, beim Treibhausgas-Ziel ist dies erlaubt. Die Beschaffung der Kompensationszertifikate erfolgt zentral durch das UVEK (BAFU).

Die Departemente und die Bundeskanzlei sind für die Erreichung dieser Ziele verantwortlich. Dazu treffen sie mit den relevanten Verwaltungseinheiten Zielvereinbarungen. Im EFD konnten die definitiven Ziele noch nicht definiert werden. Die Rumba-Fachgruppe hat für das EFD folgende Departementsziele vorgeschlagen:

- Die Umweltbelastung je Vollzeitäquivalent wird bis Ende 2019 insgesamt um 30% gegenüber 2006 reduziert. Treibhausgas-Kompensationen werden nicht angerechnet.
- Die absoluten Treibhausgasemissionen werden bis Ende 2019 insgesamt um 45% gegenüber 2006 reduziert. Treibhausgas-Kompensationen können angerechnet werden.
- Alle unvermeidbaren Treibhausgasemissionen werden vollständig kompensiert. Die Beschaffung der Kompensationszertifikate erfolgt zentral durch das UVEK (BAFU).

5.2 Ziele und wichtigste Massnahmen für die ESTV bis 2019

Die ESTV ist eine Verwaltungseinheit mit grosser Umwelrelevanz. Wie für das EFD sind die ESTV-Ziele noch zu definieren, bzw. es soll noch eine Zielvereinbarung (im Prinzip beim Stromverbrauch und den Dienstreisen) zwischen EFD und ESTV abgeschlossen werden.

Nach dem jetzigen Stand sollten für die ESTV folgende Ziele definiert werden:

- Reduktion des Stromverbrauchs pro MitarbeiterIn. (Ausmass soll in Zusammenarbeit mit dem EFD noch definiert werden.)
- Reduktion der durch den Autoverkehr (Dienstreisen) verursachten Umweltbelastung pro MitarbeiterIn. (Ausmass soll in Zusammenarbeit mit dem EFD noch definiert werden.)
- Erhöhung des Recyclinganteils beim Papier auf 90%.

Die Ziele sollen mit folgenden Massnahmen erreicht werden:

- Betriebsoptimierung Eigerstrasse 61 – 65 (allenfalls weitere).
- Untersuchung zu den Unterschieden im Stromverbrauch zwischen den Gebäuden der ESTV.
- Ersatz der alten Drucker und Kopierer durch neue umweltfreundlichere und energiesparende Multifunktionsgeräte.
- Allenfalls weitere – noch zu definierende – Massnahmen im Bereich Stromverbrauch.
- Standardmässiges Einsetzen von weissem 100%-Recyclingpapier. (Auf den Hochleistungsdruckern weiterhin Einsatz von Sandwichpapier).
- "Default" Druckereinstellung auf s/w und Doppelseite einstellen.
- Intensivierung des elektronischen Austausches.
- Sensibilisierung der Mitarbeitenden, damit nicht jede e-Mail ausgedruckt wird.
- Wie bisher die Grundhaltung leben: "Wo immer möglich, wird mit dem Zug gereist".
- Organisation von Sensibilisierungs- und Informationskampagnen.

6 Organisation des Umweltmanagements

Das Umweltteam befasst sich regelmässig mit folgenden Aufgaben:

1. Analysieren der Umweltzahlen
2. Vorschlagen von Umweltzielen und Massnahmen
3. Umsetzung von Massnahmen
4. Sensibilisierung der Mitarbeitenden der ESTV
5. Erstellen des jährlichen Umweltberichtes

Im Jahr 2016 haben erneut 3 Sitzungen stattgefunden, an welchen konkrete Umsetzungsmassnahmen festgelegt wurden.

Die Mitglieder des Umweltteams (Stand Juni 2017)			
- Meyer Martin, Vorsitz	RSS-DI ³	- Meyer Gertrud	MWST-ER
- Habegger Fritz, Stv.	RSS-DI	- Härter Kenny	Direktionsstab
- Wachter Rudolf, Protokollführer	RSS-IT	- Sauterel Peter	MWST-EP
- Abgottspon Philippe	HR		

Die Dokumente zum Umweltmanagement wie Umweltberichte und Massnahmenpläne können eingesehen werden unter: <https://www.rumba.admin.ch/rumba/de/home/umweltberichte.html>

Für Anregungen und weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

M. Meyer, Eidgenössische Steuerverwaltung, Schwarztorstrasse 50, 3003 Bern
Tel. 058 464 87 30, martin.meyer@estv.admin.ch

³ Neue Abteilungsbezeichnungen (Abkürzungen):

RSS-DI = Hauptabteilung Ressourcen, Abteilung Dienste

RSS-IT = Hauptabteilung Ressourcen, Abteilung Informatik

HR = Human Resources

MWST-ER = Hauptabteilung Mehrwertsteuer, Abteilung Erhebung

MWST-EP = Hauptabteilung Mehrwertsteuer, Abteilung Externe Prüfung